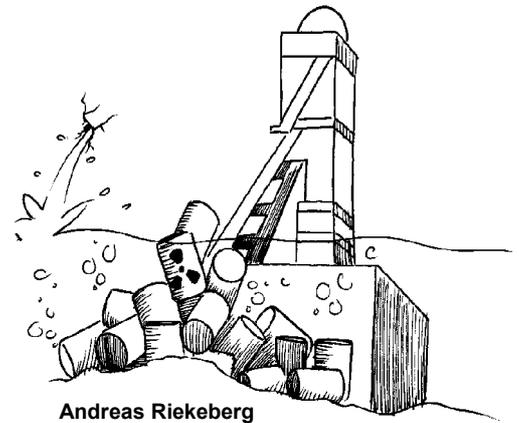


# Asse II-Koordinationskreis

Abs: Asse II-Koordinationskreis,  
c/o Andreas Riekeberg, Raubergasse 2a, 38302 Wolfenbüttel

An den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und  
Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages,  
Vorsitzende: Frau Bärbel Höhn  
sowie an alle Ausschussmitglieder (bitte weiterleiten)  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin



c/o **Andreas Riekeberg**  
Mobil (+49) 170 1125764  
E-Mail [a.riekeberg@asse2.de](mailto:a.riekeberg@asse2.de)  
Internet [www.asse-watch.de](http://www.asse-watch.de)

Wolfenbüttel, den 19.12.2016

## Asse II: Drohende Verfullmanahmen erfordern Ihre Aufmerksamkeit

Sehr geehrte Frau Höhn,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der Asse II-Begleitprozess ist seit geraumer Zeit von Differenzen bezüglich der Absicht des Betreibers geprägt, die zweite südliche Richtstrecke nach Westen auf der 750m-Sohle auszubetonieren und damit zu verfüllen.

Die Auseinandersetzung wird jedoch nicht nur um die Sache selbst geführt. Seitens der örtlichen Vertreter im Begleitprozess wird kritisiert, wie das Bundesamt für Strahlenschutz mit Vorschlägen und Kritik der Arbeitsgruppe Optionen-Rückholung (AGO) verfährt. Vertrauensbildend ist die bisherige Vorgehensweise nicht.

So wurden beispielsweise mehrere Stellungnahme der AGO seit 2012 zur geplanten Verfüllung den Antragsunterlagen an das Landesbergamt nicht beigelegt. Inhaltlich wird auf Anregungen der AGO häufig mit Aussagen der Art: „Wir haben Ihre Vorschläge diskutiert, aber nicht übernommen“ reagiert. Eine detaillierte und nachvollziehbare Prüfung durch den Betreiber und die Genehmigungsbehore ist nicht erkennbar. Zudem wurden in einer Studie des BfS zum gleichen Thema u. a. Bilder angeführt, die aus völlig anderen Bereichen des Bergwerkes stammen.

Die Rede von „Bürgerbeteiligung“ und der Begleitprozess selber werden doch *ad absurdum* geführt, wenn es gegen zugelassene und genehmigte Betriebspläne des Betreibers der Asse weniger rechtliche Einspruchsmöglichkeiten gibt als es beispielsweise bei Bebauungsplänen der Fall ist – und der Betreiber nicht von sich aus bereit ist, sich nachvollziehbar und dokumentiert mit Kritik und Anregungen wissenschaftlich auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus traten bei der Frage nach der Zulassung der vom BfS geplanten Maßnahme auf der 750m-Sohle auch strukturelle Probleme zu Tage. So erfolgte die Genehmigung des LBEG auf der Grundlage des § 55 BBergG und damit nach bergrechtlichen Kriterien. Das kann dazu führen, dass eine Genehmigung auch dann erteilt werden könnte, wenn damit die Rückholung des Atommülls behindert oder erschwert würde oder das Risiko entstehen könnte, dass die Rückholung unmöglich wird.

---

Im Asse II – Koordinationskreis arbeiten folgende Organisationen und Gruppen gegen die Flutung der Asse zusammen:  
AufpASSEn e.V. • Aktion Atommullfreie Asse Wolfenbüttel (AAA) • Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS) • BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse • SPD Ortsvereine Denkte/Kissenbruck und Remlingen • Vahlberger Asse Aktivisten • Wolfenbuttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie zahlreiche Einzelpersonen.



Wir sind der Auffassung, dass auf der Grundlage der Erfahrungen im Begleitprozess zumindest an zwei Stellen neue Verbindlichkeiten geschaffen werden sollten:

1. Ein sach- und fachgerechter und offener Umgang mit Vorschlägen, Anregungen und Kritik der AGO und der stimmberechtigten Mitglieder der Begleitgruppe Asse II setzt voraus, dass der Betreiber inhaltlich dazu Stellung nimmt und abweichende fachliche Meinungen detailliert schriftlich begründet und dokumentiert. Dabei setzen wir voraus, dass alle Vorschläge, die zu mehr Sicherheit für eine zügige Rückholung führen, umgesetzt werden. Für die aktuellen Differenzen würde das bedeuten, dass z. B. ein Zugang zu den Bereichen vor dem Atommüll-Kammern und damit den Auffangstellen radioaktiver Lauge offen gehalten würde, solange keine eindeutige Rückholungsstrategie vorliegt und dies ohne Gefährdung der Bergsicherheit möglich ist.
2. Es muss gewährleistet werden, dass Vorhaben des Betreibers nicht nur anhand von Einzelaspekten (Bergsicherheit, radiologische Auswirkungen ....) geprüft werden, sondern dass alle relevanten Aspekte in der vollen Breite der Zielstellung, hier zügige Rückholung unter Berücksichtigung von Bergsicherheit und Strahlenschutz, betrachtet werden. Im konkreten Fall wären z.B. die Auswirkungen auf die Bergsicherheit, die Notfallplanung, die Überwachung der Laugenzuflüsse und die Rückholung der atomaren und chemotoxischen Abfälle zu prüfen und gegeneinander abzuwägen. Dieser Prüf- und Abwägungsprozess wäre zu dokumentieren.

Wir gehen davon aus, dass solche Regelungen gegenüber dem Betreiber und dem LBEG durch Anweisung aus dem BMUB umgesetzt werden könnten.

Wir schlagen daher vor, dass das BMUB durch einen Erlass den Betreiber von Asse II dazu verpflichtet, auf die Vorschläge und Argumente der AGO angemessen schriftlich detailliert und in wissenschaftlicher Weise einzugehen. Im speziellen Fall der Verfüllungen auf der 750m-Sohle betrifft dies die Stellungnahmen der AGO ab dem Jahr 2012.

Aus unserer Sicht sind die zuständigen Ministerien und die zuständigen parlamentarischen Gremien gefordert, deutlich zu machen, dass ein funktionierender und ehrlicher Begleitprozess gewollt ist.

Ein Zeichen für einen derartigen Willen wäre das Nachholen der oben beschriebenen Schritte für die aktuelle Maßnahme und das Aussetzen der vom BfS geplanten Maßnahmen für die Dauer des Nachholens der Schritte.

Die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und Genehmigungen sind wir unseren Kindern und den folgenden Generationen schuldig.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Riekeberg,  
für den Asse II-Koordinationskreis

Anhang:

- Überprüfung der bergrechtlichen und atomrechtlichen Genehmigung des Betriebsplans 1/2016 vom 25.11.2016 von Dr. habil. Ralf Krupp "Krupp Auswertung der BfS-Anträge BP 1-2016 Aufpassen.pdf"